

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1. Forschungsstand	8
1.2. Erkenntnisinteresse und Fragestellung	12
1.3. Analyseansatz	14
1.4. Quellenlage	19
2. Die Stadt Hamborn	25
2.1. Migrationsbewegungen	28
3. Reproduktionsbereich	33
3.1. Das Leben in den Zechenkolonien	36
3.2. Die Rolle der Frauen in den Wohnvierteln	42
3.3 Zwischenfazit	46
4. Die Zeche Deutscher Kaiser	49
4.1. Über- und Untertagebelegschaft	51
4.2. Die Ortskameradschaften	54
4.3. Technische Neuerungen und Veränderungen der Arbeitsgruppen	62
4.4. Andere Arbeitergruppen	70
4.5. Soziale Beziehungen in der Grube	71
4.6. Zwischenfazit	75
5. Gewerkschaften und Arbeiterparteien	77
6. Die Streik- und Sozialisierungsbewegung	85
6.1. Eigenmächtige Schichtzeitverkürzungen durch die Bergleute der GDK	86
6.2. Neue Forderungen und der offene Bruch mit den Gewerkschaften	89
6.3. Hamborn als Ausgangspunkt einer ersten Streikwelle	93

6.4. Der beschränkte Einfluss der vermeintlichen Führer	97
6.5. Systematische Ausweitung der Bewegung und Sozialisierung als Perspektive	99
6.6. Das vorläufige Ende der Streiks in Hamborn	104
6.7. Zweifelhafte Bilder: Die Streikenden, ein jugendlicher „Mob“?	107
6.8. Das Essener Sozialisierungsmodell	110
6.9. Militärische Intervention, Generalstreik und Besetzung Hamborns	118
6.10. Die Durchsetzung der Sechs-Stunden-Schicht	126
6.11. Der zweite Generalstreik	129
7. Schlussbetrachtung	139
Quellen- und Literaturverzeichnis	147
Archivalien	147
Zeitgenössische Publikationen	147
Quellensammlungen	148
Literatur	149
Verzeichnis bergbaulicher Spezialbegriffe	155
Danksagung	157